

Tätigkeitsbericht des Zoobeirates EberswaldeEinleitung

Im November 2009 schlossen die Stadt Eberswalde und der Landkreis Barnim die "Vereinbarung über die den Zoologischen Garten Eberswalde betreffende Zusammenarbeit". Diese Vereinbarung wurde und wird getragen von dem beiderseitigen Verständnis, dass dem Zoo als einer der touristischen Leiteinrichtungen im Landkreis eine außerordentliche Bedeutung zukommt. Daher haben sich beide Seiten mit dieser Vereinbarung dazu verpflichtet, über die gemeinsame Deckung des Defizites aus der Betreibung des Zoos seinen Fortbestand zu sichern.

Durch die finanzielle Sicherung der Betreibung des Zoos soll dieser laut Vereinbarung auch in die Lage versetzt werden, einen möglichst hohen Kostendeckungsgrad zu erreichen sowie seine Attraktivität beizubehalten und weiter zu entwickeln. Der Zoobeirat hat schwerpunktmäßig die Aufgabe, die Leitung des Zoos in Hinblick auf die Erreichung dieser Zielstellung zu beraten und ihr Empfehlungen zu geben.

Arbeit des Zoobeirates

Im Rahmen seiner Aufgabenstellung tagt der Zoobeirat zwei bis drei Mal pro Jahr. In seinen Sitzungen informiert der Direktor des Zoos, Dr. Bernd Hensch, die Beiratsmitglieder über seine Aktivitäten im zurückliegenden Zeitraum sowie über die für die Zukunft geplanten Maßnahmen. Sehr wichtige regelmäßige Beratungsgegenstände sind dabei die Haushaltsplanung für das kommende Jahr wie auch die Diskussion des Wirtschaftsergebnisses des jeweils zurückliegenden Jahres. An dieser Stelle möchte ich betonen, dass die Zusammenarbeit mit Dr. Bernd Hensch hervorragend ist.

Aus der Fülle der Beratungsgegenstände der letzten Zeit möchte ich im Folgenden noch auf einige Themen besonders eingehen.

Nachdem die Eintrittspreise seit über acht Jahren konstant geblieben waren, wurden sie zum 01.05.2016 moderat erhöht. Dies war erforderlich, um steigende Kosten bei Personal, Energie, Futtermittel usw. etwas abzufangen. Obwohl solche Maßnahmen oftmals von Kritik begleitet werden, konnte uns der Zoodirektor berichten, dass es keine Beschwerden zur Eintrittspreiserhöhung gegeben hat.

Neu aufgenommen in das System der Eintrittspreise wurde ein Kombiticket, welches zum Eintritt in den Zoo, das Museums und den Familiengarten berechtigt. Dieses vom Zoobeirat ausdrücklich begrüßte Ticket wurde bislang auch gut angenommen.

Zentrales Thema für die Arbeit des Zoobeirates sind die vielfältigen Marketingaktivitäten, die die Attraktivität des Zoos weiter erhöhen sollen. Der Beirat hat dabei den Zoodirektor stets dabei unterstützt, entsprechende Aktivitäten nicht nur auf den Bereich des Landkreises Barnim zu begrenzen, sondern ebenso intensiv auch die angrenzenden Bereiche, insbesondere die Städte Berlin und Szczecin, zu berücksichtigen.

Inzwischen hat sich daraus u.a. ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm entwickelt, das neben großen und kleinen Festen, Dankeschön-Veranstaltungen für Ehrenämter und Jubiläen auch Besuche von Kindertagesstätten aus allen Gemeinden des Landkreises mit einem kostenfreien Eintritt für die Kinder beinhaltet. Die umfangreiche mediale Präsenz des Zoos in Szczecin bzw. Nordwestpolen hat dazu geführt, dass inzwischen polnische Bürgerinnen und Bürger einen großen Anteil der Besucher des Zoos ausmachen. Das Fehlen eines Zoos in Szczecin sowie die Nähe Eberswaldes an Berlin sorgen dafür, dass die Bewohner im Nordwesten Polens eine sehr interessante Zielgruppe für den Eberswalder Zoo sind.

Natürlich sind all diese Marketingmaßnahmen nur möglich, wenn und solange die haushalterischen Voraussetzungen dafür vorliegen. Die regelmäßige Beschäftigung des Zoobeirates mit dem Haushalt des Zoos bestätigt ebenso regelmäßig, wie wichtig und erforderlich auch weiterhin die Zuschüsse der Stadt und des Landkreises sind. Besonderes Augenmerk legt der Zoobeirat in diesem Zusammenhang neben den Marketingaktivitäten aber auch auf die Beschäftigung mit den beabsichtigten Investitionen des Zoos. Investitionen sind einerseits notwendig, um immer wieder neue Attraktionen dem bestehenden Angebot hinzuzufügen. Andererseits können durch gezielte Investitionen auch die laufenden Aufwendungen, z.B. im Bereich der Energieversorgung, gesenkt werden. Beides ist wichtig, um die Wirtschaftlichkeit des Zoos zu verbessern und wird daher vom Zoobeirat in der Regel positiv begleitet. Eine Übersicht über die im Zeitraum 2013 bis 2017 getätigten energetischen Sanierungsmaßnahmen sowie die im Zeitraum 2018 bis 2023 geplanten Investitionsmaßnahmen liegen diesem Bericht als Anlage bei.

Nachdem in den vergangenen Jahren neben vielen eher kleinteiligen Investitionen die Erneuerung der kompletten Heizungsanlage im Vordergrund stand, wird in Kürze die Errichtung eines Eiszeit-Erlebnispfades die Investitionstätigkeit des Zoos bestimmen. Dieses Projekt ist eine Teilmaßnahme eines von der EU geförderten INTERREG-Projektes. Es ist mit einer 85 %igen Förderung zu rechnen. Ich kann berichten, dass der Zuwendungsbescheid jetzt vorliegt. Es ist somit möglich die Baumaßnahme im Jahr 2018 zu beginnen. Der Erlebnispfad wurde bewusst so konzipiert, dass sich daraus nach seiner Fertigstellung nur sehr geringe Folgekosten ergeben. Ein besonders wichtiger Aspekt ist die Energieeffizienz deshalb sei an dieser Stelle auch noch auf die beiden folgenden Investitionsmaßnahmen hinzuweisen, die für 2017 bzw. 2018 anstehen:

- Sanierung des Urwaldhauses (Energieeinsparung ca.30%)
- Instandsetzung sanierungsbedürftiger Fenster, Türen, Fassaden und Dächer.

Mit Blick auf die Wirtschaftlichkeit des Zoos insgesamt ist u.a. auch immer wieder die Zoogaststätte "Brauner Bär" Gegenstand der Beratungen des Zoobeirates. Inzwischen liegt dazu eine Nutzungskonzeption vor, die die realistische Aussicht einer rentablen Betreibung bietet, was in der Vergangenheit nicht verlässlich der Fall war. Kernbestandteil dieser Konzeption ist die Einrichtung eines Indoorspielplatzes innerhalb des Gebäudes, was seine Nutzungsintensität sehr deutlich erhöhen wird.

Ich möchte bezüglich der wirtschaftlichen Situation des Zoos auf keinen Fall unerwähnt lassen, dass auch in dieser Hinsicht der Förderverein des Zoos einen großen Anteil an der Entwicklung des Zoos hat. Seine finanziellen und praktischen Hilfen sind in der Tat ein beeindruckendes Zeugnis ehrenamtlichen Engagements.

Als Vorsitzender des Zoobeirates möchte ich mich bei Dr. Hensch und seinen Mitarbeitern bedanken, die zusammen mit viel persönlichem Einsatz den Zoo zu dem gemacht haben, was er jetzt ist: Ein "Juwel" in Eberswalde und im Landkreis. Mein Dank gilt ebenso alle anderen Unterstützern, ohne die die inzwischen mit einem Gütesiegel zertifizierte Arbeit des Zoos nicht möglich wäre.

Reinhard Fischer
Vorsitzender des Zoobeirates

Energetische Sanierungsmaßnahmen im Zoologischen Garten Eberswalde im Zeitraum von 2013 bis 2017

Komplette Heizungsanlage im Zoo erneuert

- Heizkörper, Erdleitungen, Heizhaus mit Pelletheizung + BHKW

Urwaldhaus

- Fassadenreparaturen, Dachreparaturen, Türen, Luftschleusen

Zwei Gaststätten

- Dach, Keller, Heizungsraum, Heizung

Zwei Besucher-WC

- Dächer, Fenster, Türen

Sozialgebäude

- Fassadenisolierung, Dach, Fenster

Werkstatt

- Dach, Fassadenisolierung, Fenster

Zooschule

- Fenster, Türen, Dachreparatur

Zooschulraum (Ameisenhaus)

- Dach, Türen, Innenausbau/Teilsanierung

Isolierungsarbeiten an mehreren Tieranlagen (Neubau, Umbauten), z.B. Südamerikananlage, Papageienhaus, Geparden

- Gründach, Fenster, Türen

Verwaltung

- Fenster, Fassade, Tür, Dach, Kellerisolierung

Schlangenanlage Kasse

- Fenster, Fassade, Tür, Dach

Futterküche

- Dach, Fassade, Fenster

Quarantänehäuser

- Dach, Fenster, Türen

Quarantänerräume

- Dach, Fenster

Besucher-WC am Zooeingang

- Gebäudeabriss und Neubau entsprechend Wärmeschutzverordnung

Gibbonhaus und dazugehörige Quarantäne- und Absperrgehege

- Umbau/Komplettsanierung nach Wärmeschutzverordnung

Haustierhof mit Wärmehaus und Nebengehegen
- Energetische Komplettisanierung (Umbau), Teilabriss

Klammeraffenhaus sowie Haus der Totenkopffäffchen
- Energetische Komplettisanierung incl. Erneuerung der Heizung

**Geplante Investitionen im Zoo Eberswalde
Zeitraum der Umsetzung 2018 – 2023**

(Stand: 31.08.2017)

- 01 Quarantänehaus/Wirtschaftshof
Komplettisanierung nach Wärmeschutzverordnung
- 02 Toilettenhaus Mitarbeiter/Wirtschaftshof
Komplettisanierung nach Wärmeschutzverordnung
- 03 Futterküche
- energetische Sanierung - Wände, Dach, Fenster
- Fußboden beschichten oder Fliesen, keine Rutschhemmung mehr vorhanden
- 04 Energetische Sanierung Urwaldhaus – 650 T€ über 4 Jahre, geplant im Haushalt verankert
- Fassade, Heizung, Arbeitsebene, Lichtkuppeln
2017 - 2020
- 05 Abriss der über 30 Jahre alten Tief-und Kühlzellen (teilweise gefördert)
- Neubau der Tief-und Kühlzellen zur besseren Arbeitsorganisation und einer deutlichen Energieeinsparung, Förderantrag ist in Bearbeitung
2018 - 2019
- 06 Saruskranich-Anlage
- Einbau von energiesparenden Türen
- Haus isolieren – Wände, Dach
- 07 Austausch von Wellasbest
- Austausch der vorhandenen Dächer mit Wellasbestplatten durch energieeinsparende Neueindeckungen (Tierhäuser, Lager, Quarantänegehege)
- 08 Nasenbär-Anlage
- energetische Komplettisanierung
- Zaunerneuerung
- 09 Futterbergehaus
- energetische Komplettisanierung
- Einbau von Lagertechnik
- 10 Axishirsch-Anlage
- energetische Verbesserung durch Abriss alter Wände und Ersatz durch wärmeisolierende Materialien
- Türen und Fenster austauschen (alte sind nicht isoliert)

- 11 Geparden-Gehege
 - energetische Grundsanierung Gepardenhaus
 - Stahlbauerneuerung der Innengitter
- 12 Kleine Zoogaststätte
 - energetische Sanierung der Gaststätte und Anbau von Lagerräumen
 - evtl. Neubau mit integriertem Souvenirverkauf
- 13 Zooschule Nebengebäude
 - Außendämmung und Dachdämmung einbauen, eventuell Neubau
- 14 Energetische Sanierung Watussihaus
 - Innenausbau massiv umbauen, alte Konstruktion durch energiesparende Materialien ersetzen
- 15 Kassengebäude
 - energetische Sanierung bzw. Bau eines neuen Eingangsbereiches mit zwei gegenüberliegenden Kassen und integriertem Souvenirshop